

HANDLING-NEWS

Kapazitäten erweitert

Schnelle Lieferung bei VESA auch in Zukunft garantiert

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau boomt – alleine im März 2007 lag nach Aussage des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) der Auftragseingang um real 47 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres.

Bemerkbar ist dieses Wachstum auch in der Handhabungstechnik – immer mehr Unternehmen nutzen die gute Auftragslage, um ihre Fertigung zu optimieren und ergonomische Arbeitsplätze einzurichten. Pünktlich zu dieser steigenden Nachfrage hat die VESA GmbH ihre Fertigungskapazitäten ausgeweitet. Mit dem Anfang des Jahres in Betrieb genommenen Anbau am Standort Wipperfürth steht nun doppelt soviel Fertigungsfläche zur Verfügung.

„Mit den neuen Arbeitsplätzen vor allem in der spanenden Fertigung können wir jetzt noch flexibler agieren“, so Marc-Oliver Sachsenhammer, Geschäftsführer der VESA GmbH. „Viel lag uns auch daran, weiterhin die Lieferzeiten möglichst kurz zu halten. Die Schaffung neuer Kapazitäten in der Fertigung ist dafür ein wichtiges Element.“ So können Standardsysteme innerhalb kurzer Zeit produziert und ausgeliefert werden. Dies gelingt unter anderem auch wegen des Baukastensystems, aus dem VESA die verschiede-

nen Handhabungsgeräte zusammenstellt. Schon im letzten Jahr hat VESA die Lagerkapazitäten für die Elemente des Systems ausgebaut und konnte so bereits die Lieferzeiten senken.

Da trotz aller Standardisierungen viele industrielle Prozesse individuelle Lösungen benötigen, stellt VESA verschiedene Grundmodelle seiner Handhabungsgeräte – Manipulatoren, Hubachsen, Seilbalancer, Vakuumschlauchheber – in einer eigenen Hausausstellung aus. Sie ist auch nach der Erweiterung ein fester Bestandteil des Firmensitzes in Wipperfürth. Hier können Kunden und Interessenten sich die unterschiedlichen Handhabungssysteme genau ansehen und ausprobieren. Die Ausstellung umfasst immer mindestens acht Geräte – darunter Säulengeräte genauso wie verfahrbare Deckengeräte. Auch die verschiedenen Steuerungsvarianten – Drucktaster-, Handkraft-, Balancier- oder Wägesteuerung – können vor Ort getestet werden. Die Manipulatoren, Seilbalancer und Hubachsen sind mit verschiedenen Lastaufnahmen ausgerüstet, so dass man



Durch Erweiterung des VESA-Firmengebäudes konnte die Fertigungsfläche verdoppelt werden.

sich einen guten Eindruck über die Möglichkeiten der Lastenhandhabung machen kann. Dabei wird unter anderem ein pneumatischer Greifer mit Ausschüttvorrichtung gezeigt, wie er häufig zum Kastenhandling eingesetzt wird. Ein anderes Gerät ist mit einer Vakuumtraverse mit Schwenkeinheit ausgestattet. Hiermit lassen sich plattenförmige Werkstücke, zum Beispiel auch Glasscheiben, handhaben. Zum Handling von Rollen, zum Beispiel Blech-Coils oder Papierrollen, dient eine Lastaufnahme mit Spanndorn und Schwenkeinheit.

Beim Testen dieser Geräte in der VESA-Ausstellung kann sich der Besucher von der einfachen, intuitiven Bedienung der Handhabungsgeräte überzeugen und „live“ erleben, wie leichtgängig die Lasten hiermit gehandelt werden können. „Unsere Ausstellung ist für viele Kunden eine wichtige Entscheidungshilfe, um das richtige Gerät für ihren speziellen Anwendungsfall zu finden“, so Sachsenhammer. „Und mit unserer erweiterten Fertigung und dem flexiblen Baukastensystem sorgen wir dann dafür, dass das Handhabungsgerät anschließend möglichst schnell beim Kunden steht. Denn unsere Geräte ermöglichen nicht nur einen ergonomischen Arbeitsplatz, sondern auch eine effizientere Produktion – damit unsere Kunden den aktuellen Auftragsboom auch sicher bewältigen können.“



In der VESA-Hausausstellung können verschiedene Handhabungssysteme getestet werden.

IN DIESER AUSGABE:

Taktgebend mit einer Hand	2
A+A: Im Zeichen der Prävention	2
Mobillift: Vielfältige Einsatzmöglichkeiten	2
Lösungen in aller Kürze	3
EU-Kampagne: Pack 's leichter an!	3
Produktiver mit Arbeitsschutz	4
Arbeitsunfallrisiko weiter gefallen	4
Impressum/Kontaktformular	4

Taktgebend mit einer Hand



Handhabungsgeräte sind nicht nur sinnvolle Einrichtungen, um einen Arbeitsplatz ergonomisch zu gestalten. Mit ihnen kann zusätzlich auch die Produktivität deutlich gesteigert werden. Ein Beispiel dafür ist ein Seillift, der in Kombination mit einem kompakten Sauggreifer die Taktzahl beim Umsetzen von Lasten deutlich erhöht. Das Gerät wurde an einen Kunden ausgeliefert, der damit 20 kg schwere Styroporkästen im Versand bewegt.

Für diese Anwendung hat VESA eine Hebehilfe mit handkraftgesteuerter elektrischer Seilwinde und Knickarm

mit einem sehr leichten, automatischen Sauggreifer kombiniert.

Mit dieser Konfiguration lassen sich die Kästen aufnehmen, bewegen und absetzen, ohne dass ein Knopf oder Hebel bedient werden muss. Das ermöglicht zum einen die Aufsetzautomatik der Lastaufnahme: Beim Aufsetzen auf den Styroporkasten reagiert die Steuerung und stellt automatisch ein Vakuum her. Ein Drucktaster oder ähnliches muss dazu nicht betätigt werden. Auch beim Heben muss keine Schalter betätigt werden – Sensoren setzen die Handkraft in Steuerbefehle um, mit denen die Last gehoben bzw. gesenkt wird. Beim Loslassen des Griffringes reagiert die elektrische Bremse des Hebezeugs und die Last wird in der gewünschten Stellung gehalten. Mit diesem System sind sowohl eine hohe Hubgeschwindigkeit von bis zu 70 m pro Minute möglich, wie auch ein präzises Bewegen der Last.

Beim Absetzen löst die Steuerung automatisch die Last, sobald sie durch das Aufsetzen auf den Boden entlastet wird. Damit kann der gesamte Hebe-

und Absetzvorgang durchgängig mit nur einer Hand ausgeführt werden.

Vorteilhaft dabei ist auch die Konstruktion von Winde und Knickgelenkausleger: Die Seilwinde als eigentliche Hubeinheit ist fest an der Säule des Handhabungsgerätes installiert, das Hubseil wird über Umlenk- und Führungsrollen entlang des Arms bis zum Führungsgriff gelenkt. So muss das Eigengewicht der Winde beim Arbeiten nicht mitbewegt werden und auch der Ausleger konnte leichter konstruiert werden. Dadurch ist neben dem schnellen Heben und Senken von Lasten auch ein leichtes Bewegen im Aktionsradius von bis zu 3 m möglich.

Knickgelenkausleger, handkraftgesteuertes Seillift und Vakuumgreifer mit Aufsetzautomatik ermöglichen im Zusammenspiel ein Handhaben der Last, das wesentlich höhere Taktzeiten beim Umsetzen der Styroporkästen ermöglicht, als eine manuelle Handhabung. Wobei natürlich gleichzeitig die Arbeit deutlich ergonomischer erledigt werden kann.

www.vesa.de

Messe

A+A: IM ZEICHEN DER PRÄVENTION

Vom 18. bis 21. September 2007 steht Düsseldorf ganz im Zeichen der Prävention. Dann treffen sich auf dem Messegelände Fachbesucher aus der ganzen Welt bereits zum 27. Mal zur A+A, der international führenden Fachmesse für persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Weltweit bietet keine andere Veranstaltung ein so umfassendes Programm wie die im Zwei-Jahres-Turnus ausgerichtete A+A, die einst im Jahr 1954 als Messe für „Arbeitsschutz + Arbeitsmedizin“ startete und mittlerweile mit rund 1.300 Ausstellern aus 55 Nationen das Komplettangebot für individuellen Schutz, kollektive Sicher-

heit und Gesunderhaltung von Mitarbeitern präsentiert. Als zweite Veranstaltungssäule parallel zur Fachmesse blickt auch der internationale A+A Kongress auf eine lange Tradition zurück und findet in diesem Jahr bereits zum 30-igsten Mal statt.

www.aplusa-online.de

Transport-Hilfe

VIelfÄLTIGE EINSATZMÖGLICHKEITEN

Seit letztem Jahr hat VESA den Mobilift im Produktprogramm. Inzwischen hat sich das Gerät in den verschiedensten Anwendungen bewährt. Gleich ob Behälter, Kästen oder andere Lasten bis 110 kg – der Mobilift kann mit den unterschiedlichsten Lastaufnahmen ausgerüstet werden und ist so für die verschiedensten Anwendungen geeignet. Lasten können auf eine Höhe von bis zu 1.750 mm gehoben werden, dank des leichtgängigen Fahrwerks lässt sich der Mobilift einfach wie ein Einkaufswagen schieben.

Der Mobilift besteht prinzipiell aus einem Niedrigfahrgerüst und einer Hubachse mit Spindelantrieb. Dank

der niedrigen Bauweise des Fahrwerks können mit dem Lift auch Paletten, Regale oder Schränke unterfahren werden. Vier Lenkrollen sorgen für eine gute Manövrierbarkeit auch auf engstem Raum. Die Hubachse ist in Varianten mit 1.000, 1.500 oder 1.750 mm Hubhöhe erhältlich. Die wartungsfreundliche Präzisionsspindel in der Hubachse sorgt mit einem Gleichstrommotor für ein gleichmäßiges Heben und Senken. Im Vergleich zu herkömmlichen Hubantrieben wie Ketten oder Riemen lässt sich mit der Spindel die Last wesentlich präziser heben.

www.vesa.de



VESA

Lösungen in aller Kürze



Mit dem mechanischen Greifer können bis zu 50 kg schwere KLT-Kästen gehoben werden. Er verriegelt in den Hubschächten der KLT-Behälter, so dass auch dicht an dicht stehende Kästen aufgenommen werden können. Die Verriegelung erfolgt manuell.



Mit dieser Lastaufnahme werden Motorblöcke umgesetzt. Der Greifer nutzt die seitlichen Konturen, um den rund 30 kg schweren Guss-Rohling sicher zu heben. Dank der einfachen, rein mechanischen Ausführung konnte eine preiswerte Lösung realisiert werden.



Dieser Parallelgreifer wird eingesetzt, um bis zu 40 kg schwere, rund 600 x 600 mm große Gerätegehäuse zu greifen. Er ist so konzipiert, dass an das schwebende Gehäuse eine Styroporverkleidung als Transportschutz angebracht werden kann.



Hier besteht die Handling-Aufgabe darin, Folienrollen von einer Palette auf einen Dorn zum Abwickeln zu setzen. Dazu wird ein mechanischer Parallelgreifer eingesetzt, der die 70 kg schwere Rolle rein formschlüssig sicher hält. Montiert ist er an einen handkraftgesteuerten Seillift.



Um die empfindlichen Alu-Felgen nicht zu beschädigen, verspannt dieser pneumatische Greifer die auf einem Förderband liegende Felge in der Nabe. Die Felge wird anschließend gehoben und um 90 Grad geschwenkt, so dass sie vertikal in einen Transportwagen abgesetzt werden kann.



Dieser Pneumatikgreifer dient zum Entstapeln von Paletten. Die beiden Gabelzinken werden pneumatisch nach außen gedrückt und verspannen die Paletten. So lassen sich auch auf dem Rücken liegende Paletten greifen und heben. Anschließend werden sie pneumatisch gedreht.

EU-Kampagne

Pack's leichter an!

Im Jahr 2005 gab einer von vier Arbeitnehmern an, unter Rückenschmerzen zu leiden, und eine kleinere Anzahl klagte über Muskelschmerzen. Muskel- und Skeletterkrankungen gehören weiterhin zu den häufigsten arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen in der EU der 15 (53 %).

Muskel- und Skeletterkrankungen werden hauptsächlich durch manuelle Tätigkeiten, häufiges Bücken und Drehen, schwere körperliche Arbeit und Ganzkörper-Vibration verursacht. Viele Probleme können verhindert oder erheblich reduziert werden, wenn die Arbeitgeber bestehende Sicherheits- und

Gesundheitsvorschriften einhalten und entsprechende praktische Lösungen umsetzen. Sollen Muskel- und Skeletterkrankungen wirksam bekämpft werden, bedarf es jedoch konkreter Maßnahmen:

Daher hat die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz für das Jahr 2007 die Kampagne „Pack's leichter an!“ initiiert. Diese Initiative zur Bekämpfung von Muskel- und Skeletterkrankungen am Arbeitsplatz unterstützt ein integriertes Managementkonzept zum Thema Muskel- und Skeletterkrankungen. Der Ansatz umfasst nicht nur die Vor-

beugung, sondern auch die Weiterbildung, Rehabilitation und Wiedereingliederung von Arbeitnehmern mit Muskel- und Skeletterkrankungen, um Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu verbessern.

Ein Informationspaket mit Informationen zu Muskel- und Skeletterkrankungen, die Ursachen dafür und mögliche Maßnahmen am Arbeitsplatz, um sie zu reduzieren, kann unter folgender Internet-Adresse heruntergeladen werden:

<http://ew2007.osha.europa.eu>

PRODUKTIVER MIT ARBEITSSCHUTZ

Mangelnder Arbeitsschutz verringert die Wettbewerbsfähigkeit von Ländern und Unternehmen. Umgekehrt können Investitionen in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz die Produktivität positiv beeinflussen. Darauf haben die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und die gewerblichen Berufsgenossenschaften anlässlich des „Welttages für Arbeitsschutz“ hingewiesen, der am 28. April 2007 weltweit begangen wurde.

Ein Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit von 31 Industrie- und Entwicklungsländern kam zu einem eindeutigen Ergebnis: Eine niedrige Zahl von tödlichen Arbeitsunfällen geht mit hoher Wettbewerbsfähigkeit einher. Danach führen Länder wie die Schweiz mit knapp drei tödlichen Arbeitsunfällen pro 100.000 Beschäftigte nicht nur die Liste der Länder mit dem höchsten Stand des Arbeitsschutzes an, sondern gehören auch zu den wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften der Welt. „Guter Arbeitsschutz ist

stets auch gut fürs Geschäft“, erklärt der Arbeitsschutzexperte der ILO, Gerd Albracht. So wies eine britische Untersuchung wirtschaftliche Vorteile durch Verbesserungen beim Arbeitsschutz nach: sehr viel geringere Fehlzeiten etwa, aber auch Einsparungen durch eine bessere Wartung der Anlagen und niedrigere Versicherungsbeiträge. „Auch Erfahrungen aus Deutschland zeigen: Erfolgreiche Unternehmen nehmen den Arbeitsschutz sehr ernst“, ergänzt Dr. Walter Eichendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Hauptverbands der gewerblichen Berufsgenossenschaften.

Weltweit wird der Arbeitsschutz jedoch allzu häufig noch als reiner Kostenfaktor begriffen. „Es wird aber gerade dann teuer, wenn Themen wie Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz nicht von Anfang an in alle Prozesse eingepplant werden“, sagt Eichendorf. So ist es wesentlich teurer, neue Mitarbeiter anzulernen, als die bestehende Belegschaft fit zu halten.

Eine kanadische Studie hat gezeigt, dass jeder in den Arbeitsschutz investierte Dollar eine zusätzliche Rendite zwischen zwei und acht Dollar bringt.

In Deutschland betragen die volkswirtschaftlichen Gesamtkosten alleine für berufsbedingte Hauterkrankungen geschätzte 1,2 Milliarden Euro jährlich. Einem Unternehmen entstehen für einen Ausfalltag auf Grund eines Arbeitsunfalls durchschnittlich Kosten in Höhe von 500 Euro, wobei die Kosten der sozialen Sicherungssysteme und Versicherungen noch nicht berücksichtigt sind.

Die ILO hat daher eine neue Rahmenkonvention über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz verabschiedet, die unter anderem die Einführung nationaler Arbeitsschutzprogramme, verbesserte Präventionsmaßnahmen und die Stärkung der Arbeitsinspektionssysteme vorsieht, um eine durchgängige Kultur der Arbeitssicherheit zu schaffen.

www.ilo.org

Statistik

Arbeitsunfallrisiko weiter gefallen

Das Risiko, bei der Arbeit einen Unfall zu erleiden, hat im vergangenen Jahr weiter abgenommen. Das geht aus Zahlen der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand hervor. Erstmals präsentierte der neue Spitzenverband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung - DGUV, damit

für beide Zweige der gesetzlichen Unfallversicherung gemeinsame Zahlen zu Unfällen und Erkrankungen am Arbeitsplatz und in der Schule. Das Unfallrisiko lag bei 26,9 meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 1.000 Vollarbeiter — und damit um 0,7 Prozent niedriger als im Vorjahr (2005: 27,1). Trotz dieses Rückgangs nahm die absolute Zahl der meldepflichtigen Unfälle um 1,8 Prozent zu und belief sich auf 948.546 (2005: 931.932). „Einer der Gründe hierfür ist der wirtschaftliche Aufschwung“, erklärte DGUV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Breuer. „Mehr Menschen hatten im vergangenen Jahr eine Arbeit und

sie haben durchschnittlich auch länger gearbeitet.“ Angesichts der laufenden Reform der Unfallversicherung betonte Breuer, dass diese die Prävention stärken müsse: „Das letzte, was wir bei einer guten Konjunktur brauchen, ist eine Reform, die das Engagement der Betriebe bei der Unfallverhütung schwächt.“

Mehr Unfälle ereigneten sich vor allem in den Branchen Bau, Handel und Verwaltung sowie Holz- und Metallverarbeitung. Wirtschaftszweige wie Chemie, Elektrotechnik und der öffentliche Dienst verzeichneten dagegen sinkende Zahlen.

www.hvbg.de

Impressum

HANDLING-NEWS wird kostenlos an Interessenten und Kunden der VESA GmbH abgegeben.

Herausgeber:
VESA GmbH, Hansestr. 17
51688 Wipperfürth
www.vesa.de

Realisation:
Presse- und Redaktionsservice
Olaf Meier
41236 Mönchengladbach
www.pr-om.de

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ausschließlich mit Genehmigung der VESA GmbH gestattet.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Mehr Infos

Fax: 0 22 67 / 65 82-29

Ich will mehr wissen über die Handhabungsgeräte von VESA!

- Bitte senden Sie mit weitere Informationen zu.
 Ich habe weitere Fragen. Bitte rufen Sie mich an.

Bemerkungen:

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____